

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 3 (1956)
Heft: 13

Artikel: Das alte Lied und die Sprache der Tatsachen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-364762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

grossen Wert für die Aufklärung der Bevölkerung. Der Inhalt führt von der Schilderung des neuen Gesichts des Krieges im Atomzeitalter bis zum «Druckknopfkrieg», um dann ausführlich auf die Schutz- und Hilfsmöglichkeiten einzugehen. Besonders geschickt, klar und lehrreich sind die eingestreuten graphischen Darstellungen. Die vorzügliche Publikation eignet sich so auch zur weiteren Verbreitung durch Zivilschutzvereinigungen. (Maximilian-Verlag, Köln, Preis ca. sFr. 5.—.)

ZB-Illustrierte

Nun ist sie da: die Illustrierte in der gleichen Aufmachung wie andere, aber mit ernsthaftem Untergrund. Sie soll für jeden etwas bieten — von der aktuellen Bildreportage über die Abenteuergeschichte bis zum Horoskop. Dahinter steckt aber zuverlässige Aufklärung und Werbung für den Zivilschutz, den man so ins tägliche Leben der Menschen mit ihren Sonn- und Schattenseiten einzuflügen anstrebt. Alles in allem ein mutiges Unternehmen, dem wir den gebührenden Erfolg wünschen. Die vom Deutschen Bundes-Luftschutzverband in Köln gestützte ZB-Illustrierte («ZB» = «Ziviler Bevölkerungsschutz») erscheint zunächst monatlich und kostet im Jahresabonnement DM 4.80. Sie kann auch bei uns nur bestens empfohlen werden.

Ueber 430 000 Beeindruckte

haben kürzlich die Vorführungen an den Flugtagen in Bern, Dübendorf und Kloten hinterlassen. Man erhielt dort einen Begriff von der Zerstörungskraft moderner Luft- und Fernlenk Waffen. Viele Zuschauer haben sicher auch daran gedacht, was im Ernstfalle von diesen Entwicklungen zu erwarten wäre.

Die Masse dieser Menschen — fast ein Zehntel der schweizerischen Gesamtbevölkerung — übersteigt die Einwohnerzahl der Stadt Zürich oder jene der Kantone Luzern und Solothurn zusammen. Die Wirkung des Gesehenen muss also bei einiger Ueberlegung zwangsläufig das Inter-



Vogel-Strauss-Politik

Gegen der Zerstörung Macht
der Sand dem Kopf nichts nützt;
besser gib beizeiten acht —
allein der Schutzraum schützt!

esse für den Zivilschutz in weiten
Volkskreisen stärken.

Wir zweifeln nicht daran, dass bei
jetzt geschickt einsetzender Aufklärung
uns zahlreiche neue Anhänger zu-
strömen werden.

Wetterbeeinflussung durch Atomexplosionen?

Seit den letzten Versuchen mit
Kernwaffen traten wieder eigentüm-
liche Witterungserscheinungen auf.
In Frankreich fiel radioaktiver
Schnee. Aus Japan wurde radio-
aktiver Regen auf Früchte und Ge-
müse gemeldet; die entsprechenden
Warnungen vor gesundheitlichen
Gefahren bedeuteten zweifellos auch
bereits eingetretene wirtschaftliche
Schädigungen. In anderen Ländern
sind ebenfalls derart abnorme Wet-
terverhältnisse festgestellt worden.
Die zahlreichen Stimmen, welche
diese immer wieder den Explosionen
von Atom- und Wasserstoffbomben

zuschreiben, dürften somit nicht
ganz abwegig erscheinen.

Die Leitung der internationalen
meteorologischen Organisation schien
zunächst diese Auffassungen zu teil-
en, bezeichnete sie es doch im Sep-
tember 1954 als dringlich genug, eine
sofortige Untersuchung über die mög-
lichen Wirkungen von Atomexplosionen
auf das Wetter zu veranlassen. Aber
jetzt — im Mai 1956 — verbreitete
die gleiche Institution die kühne
Behauptung, dass kein Grund bestehe,
aus den bisherigen Kernexplosionen
auf merkliche Witterungsbeeinflussungen
zu schliessen. Obschon daher die
bezüglichen Forschungen nicht fortgesetzt
werden sollen, wird immerhin eine
spätere Wiedererwägung des Problems
im Lichte neuer Erkenntnisse in Aus-
sicht genommen.

Diese vorläufige Schlussnahme
von Fachleuten steht im Widerspruch
zu weit verbreiteten menschlichen
Empfindungen und zu den eingangs
erwähnten Nachrichten. Bis zur
Klärung der Sachlage halten wir
uns jedenfalls an die folgende, ein-
einhalb Jahrhunderte alte Dichter-
weisheit:

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

Matthias Claudius (1740-1815)



Das alte Lied und die Sprache der Tatsachen



Luftschutz? — «Nein!»



... Oha ...!



«Wo bleibt der Luftschutz?»

HERAUSGEBER

Schweizerischer Bund für Zivilschutz

Bern, Postcheckkonto III/25251

(Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 3.50.)

*

Nachdruck der redaktionellen Artikel mit
Quellenangabe gestattet.

Beiträge für nächste Nummer bis Mitte
September 1956 erbeten.

Zeichnungen auf Seite 104 von Fred Bieri, Bern.

Druck: Vogt-Schild AG, Solothurn.